

Psalmen

Einführung: Titel des gesamten Buches ist „Lob“ bzw. „Lobe“ (*t^ehillîm*).¹ Also, das Buch der Psalmen ist ein Buch des Lobes.

Das Verb „preise“ ist mit diesem Begriff verwandt und kommt häufig in den Psalmen vor. Also, die Psalmen sollen die Kinder Gottes innerlich bewegen, sodass sie Gott durch Lob, Danksagung und ein gottesfürchtigen Wandel erheben.

Folgender Vers aus Nehemiah fasst die Hauptfunktion des Psalters zusammen.

Denn schon in alten Zeiten, in den Tagen Davids und Asaphs, gab es Häupter der Sänger und Lobgesänge und Danklieder für Gott. (Neh. 12,46 SCL)

I. Der historische Hintergrund der Psalmen:

Das Buch der Psalmen ist in Wirklichkeit fünf zusammengestellte Bücher. Die Zusammenstellung der Psalmen innerhalb dieser fünf Bücher und auch die Zusammenstellung der fünf Bücher in ihrer jetzigen Reihenfolge wurde mit Absicht getan. Unten werde ich auch dafür argumentieren, dass diese Zusammenstellung inklusive der Über- und Schlusschriften vom Heiligen Geist inspiriert ist.

Die jetzige Gestaltung der Psalmen wurde spätestens 200 v. Christus abgeschlossen, denn auch die Septuaginta (die griechische Übersetzung des Alten Testaments) hat die gleiche Zusammenstellung der 5 Bücher, wie in dem hebräischen Masoretischen Text.

Es gibt Hinweise innerhalb der Psalmen (und in der Bibel), dass es frühere Kollektionen der Psalmen gegeben hat, bevor sie dann in der jetzigen Form arrangiert wurden. Ross² listet diese in seinem Kommentar über die Psalmen auf:

Erstens, lesen wir folgendes in Psalm 72,20: „Es sind zu Ende die Gebete Davids, des Sohnes Isais.“ Diese Aussage Solomons zusammengenommen mit der Information in 1Chronik bzgl. Davids Vorbereitung für den Bau des Tempels und für die Anbetung innerhalb des Tempels, deuten auf eine frühe Zusammenfassung der ersten beiden Bücher von David. Solomon hat dann Psalm 72 als letzten abschließenden Psalm des zweiten Buches selber geschrieben.

Aber etliche Psalmen von David finden wir außerhalb der ersten zwei Bücher der Psalmen. Möglicherweise wurden dann die Psalmen von David, die außerhalb der ersten zwei Bücher zu lesen

¹ Nancy deClaisse-Walford, Rolf A. Jacobson, and Beth LaNeel Tanner, *The Book of Psalms*, ed. E. J. Young, R. K. Harrison, and Robert L. Hubbard Jr., The New International Commentary on the Old Testament (Grand Rapids, MI; Cambridge, U.K.: William B. Eerdmans Publishing Company, 2014), 2.

² Allen P. Ross, *A Commentary On the Psalms*, Vol. 1, Seiten 50-52

sind (wie z.B. Psalmen 138-145), zu einem späteren Zeitpunkt aus thematischen, theologischen, historischen oder literarischen Gründen anders platziert.

Zweitens, lesen wir in 2Chronik 29,30 folgendes: „Und der König Hiskia und die Obersten sagten zu den Leviten, dass sie dem HERRN lobsingen sollten mit den Worten Davids und des Sehers Asaf. Und sie lobsangen mit Freude und neigten sich und beteten an.“ Diese Aussage deutet auf zwei frühere Kollektionen von Psalmen.

Die endgültige Zusammenstellung der 150 Psalmen, wie sie in unseren deutschen Übersetzungen zu sehen ist, teilt sie in fünf Büchern auf:

Buch 1: Psalmen 1-41

Buch 2: Psalmen 42-72

Buch 3: Psalmen 73-89

Buch 4: Psalmen 90-106

Buch 5: Psalmen 107-150

Dass die Aufteilung dieser Bücher und auch ihre Zusammenstellung durchdacht und mit Absicht gemacht wurden, kann anhand der sogenannten „Nähte“ zwischen diesen fünf Büchern gesehen werden. Denn der letzte Psalm in den jeweiligen fünf Büchern endet immer mit einer Doxologie:

^{ELB6} **Psalm 41,14** Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von **Ewigkeit** bis in **Ewigkeit!** **Amen, ja Amen.**

^{ELB6} **Psalm 72,18-19** Gepriesen sei Gott, der HERR, der Gott Israels. Er tut Wunder, er allein! ¹⁹ Und gepriesen sei sein herrlicher Name in **Ewigkeit!** Seine Herrlichkeit erfülle die ganze Erde! **Amen, ja Amen.**

^{ELB6} **Psalm 89,53** Gepriesen sei der HERR **ewig!** **Amen, ja Amen!**

^{ELB6} **Psalm 106,48** Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von **Ewigkeit** zu **Ewigkeit!** Und alles Volk sage: **Amen! Halleluja!**

^{NLB} **Psalm 150,6** Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! **Halleluja!** (Ps. 150:6 NLB)

Der letzte Vers am Ende des fünften Buches bricht mit dem Muster, indem die Wörter „Ewigkeit“ und „Amen“ hier fehlen. Aber das Wort „Halleluja“ am Ende des vierten Buches ist hier auch zu finden. Auch das Konzept des Lobens von Jahwe ist auf jeden Fall hier vorhanden. Auch der Begriff „halleluja“ bedeutet so viel wie „Preise den HERRN!“. Also, die Wiederholung dieses Musters ist auch am Ende des fünften Buches klar zu erkennen.

Aber wenn wir die letzten fünf Bücher (d.i. Psalmen 146-150) als eine Ausdehnung des letzten Verses von Psalm 145 sehen, dann haben wir hier eine Steigerung der Betonung auf die Würde Jahwes *in aller Ewigkeit* angebetet zu werden. Psalm 145 wurde vom David geschrieben und dient (aus meiner Sicht) als das eigentliche Schlusswort zu den Psalmen. Ich glaube dies aus zwei Gründen.

Erstens, der letzte Vers vom Psalm 145 passt am besten zu diesem Muster der Doxologie, denn auch wenn das Wort „Amen“ nicht vorkommt, kommt das Wort „ewig“ hier vor:

^{ELB6} **Psalm 145,21** Mein Mund soll das Lob des HERRN aussprechen, und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen **immer und ewig!**

Die Psalmen 146-150 dienen dann als Ausdehnung von Psalm 145,21!!! In dieser Hinsicht dienen die letzten fünf Psalmen als das „Amen“, weil sie alle den Schwerpunkt haben, dass Jahwe gelobt werden soll und geben uns die Gründe dafür. Da die Psalmen 146-150 eine Ausdehnung des Schlusswortes in 145,21 sind, bilden diese letzten fünf Psalmen eine Einheit. Sie sind wie ein Crescendo des gesamten Werkes. Interessantweise haben wir das Konzept „Ewigkeit“ sehr stark am Ende vom Psalm 146 noch einmal betont.

Zweitens, auch wenn die Psalmen 1 und 2 keine Überschrift haben, die David als Autor bestätigen, wissen wir anhand von Apg. 4,25-27, dass David definitiv Psalm 2 gedichtet hat. Es gibt auch ein gutes Argument dafür, dass die Psalmen 1 und 2 zusammengesungen wurden, denn der erste Vers vom Psalm 1 und der letzte Vers vom Psalm 2 bilden eine Inclusio, indem sie uns sagen, wer vor Gott glücklich ist:

Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, (Ps. 1,1 ELB6)

Glücklich alle, die sich bei ihm bergen! (Ps. 2,12 ELB6)

Also, wenn David die ersten beiden Psalmen schrieb, die oft gesungen werden, dann ergibt es einen Sinn, dass der Zusammensteller der Bücher der Psalmen einen Psalm von David als „letzter“ Psalm geben würde. Die Tatsache ist, dass es mindestens 13 Psalmen in dem fünften Buch des Psalters gibt, die von David geschrieben wurden.

Die Betonung auf das Loben von Jahwe für alle Ewigkeit am Ende aller 5 Bücher des Psalters lässt klar erkennen, dass diese Bücher bewusst so zusammengestellt wurden, wie wir sie jetzt in unseren Bibelübersetzungen haben.

Hierfür gibt es auch weitere Hinweise. Denn nicht allein die „Nähte“ argumentieren für eine absichtliche Zusammenstellung der fünf Bücher, sondern auch der Inhalt.

Ross schreibt folgendes:

Die Studenten der Zusammenstellung des Psalters schlussfolgern, dass der Psalter mit theologischen und historischen Kontexten im Sinne geplant war. Allgemein legen die Bücher I und II das Fundament des Programmes Gottes innerhalb der Monarchie Davids da. Buch III zeigt auf das Versagen der davidischen Monarchie und wurde mit der Gefangenschaft im Blick zusammengestellt. Die Bücher IV und V präsentieren die Wiederherstellung und die Hoffnung für die Zukunft mit dem HERRN als König.³

³ Ross, Seite 54

Anhand der Betonung der Geschichte Israels innerhalb und nach der Gefangenschaft in den Büchern IV und V (z.B. Ps. 106,46-47), kann eine endgültige Zusammenstellung der 150 Psalmen erst nach der Gefangenschaft stattgefunden haben. Zu der Zeit des ersten Rückkehrs in das verheißene Land unter Serubbabel (538 v. Chr.) oder etwas später zu der Zeit von Esra, Nehemiah und Maleachi könnte diese Zusammenstellung der 150 Psalmen stattgefunden haben.

Bzgl. der Zusammenstellung der Psalmen nach historischen oder theologischen Themen schrieb Ross folgendes: „Jeder Psalm behält seine eigene Bedeutung, aber wenn er in einen spezifischen Kontext innerhalb des Gesangsbuchs platziert wird, dann ist er auch für den Kontext zutreffend.“⁴

Interessanterweise sieht man auch eine Betonung von entweder HERR (d.i. Jahwe) oder Gott (d.i. Elohim) in manchen der fünf Bücher. Ross fasst diese Betonung zusammen:

Im Buch I (Psalmen 1-41) kommt „Jahwe“ etwa 278-mal vor und „Gott“ nur 15-mal; in Buch II (Psalmen 42-72) kommt „Gott“ 164-mal und „Jahwe“ nur 30-mal vor. Wenn wir Psalmen 42-83 genauer anschauen, kommt „Gott“ 201-mal vor und „Jahwe“ 44-mal. Desweiteren kommt „Jahwe“ 31-mal vor in Psalmen 84-89 und „Gott“ nur siebenmal. In den Psalmen 90-150 (die Bücher IV und V) kommt „Jahwe“ 339-mal vor und „Gott“ nur neunmal. A. A. Anderson hat zurecht gesagt, „Diese Variation kann nicht zufällig oder ohne Bedeutung sein“.⁵

Wer meint, dass das Vorkommen von entweder der Name „Elohim“ oder „Jahwe“ doch zufällig sei, soll lieber Psalm 14 mit Psalm 53 vergleichen. Denn diese Psalmen sind fast identisch. Bloß in Psalm 53 wird der Name Jahwe aus Psalm 14 zu „Elohim“ dreimal geändert.

Was ist dann der Grund warum Buch 2 den Namen „Gott“ mehr als „Jahwe“ betont? Was ist der Grund warum das erste Buch und die letzten beiden Bücher den Namen „Jahwe“ bevorzugen? Es ist schwer eine definitive Antwort hierauf zu geben. Aber wenn wir Psalm 19 betrachten, dann sehen wir, dass der Name „El“ für Gott einmal in den ersten 7 Versen verwendet wird für Gott als Schöpfer dieser Welt. Ab Vers 8, wo es um das Gesetz bzw. Wort Gottes geht, wird der Name „Jahwe“ 7mal verwendet in Verbindung zum Wort Gottes. Hieraus schließe ich, dass der Name „El“ oder „Elohim“ die Größe Gottes als Schöpfer des Universums betont und dass „Jahwe“ mehr seine Beziehung zu seinem Volk als Gesetzgeber. Die Beziehung zwischen Gott und seinen Verheißungen/Bündnissen wird mit „Jahwe“ betont.

Auf jeden Fall können wir sehen, dass es frühere Kollektionen gegeben hat, die dann zu einem späteren Zeitpunkt nach gewissen Kriterien neu zusammengestellt wurden. Auch die Wiederholung von manchen Psalmen deutet hierauf (z.B. Psalmen 14 und 53; Psalmen 40,14-18 und 70,1-5; Psalm 108 beinhaltet 57,8-12 plus 60,7-14).

II. Was sollen die Überschriften für eine Bedeutung haben?

116 der Psalmen haben Überschriften. In diesen Überschriften sehen wir unter anderem die Titel für die Psalmen. Diese Fachbegriffe sagen uns manchmal die Art oder die Funktion des Psalms.

⁴ Ross, Seite 54

⁵ Ross, Seite 51

A. Namen für die Psalmen in den Überschriften

Namen, die die Art des Psalms angeben:

- (מִזְמוֹר) „mizmor“ ist das Wort für „Psalm“ und bedeutet eine „musikalische Komposition“. „Dieser Begriff ist zu einem technischen Begriff geworden, um ein Lied zu kennzeichnen, das von Saiteninstrumenten begleitet wird.“⁶. Es wird innerhalb der Psalmen 57mal verwendet.
- (שִׁיר) „shir“ ist das Wort für „Lied“ (z.B. Pss. 65, 75, 76, 83, 92). Oft wird dieses Wort in Verbindung mit dem Wort „Psalm“ in einer Überschrift verwendet.

z.B. Ein Lied; ein Psalm. Von den Söhnen Korahs. (Ps. 48,1 SCL)

- (מִשְׁכִּיל) „maskil“ Oft wird dieses Wort transkribiert in den Deutschen Übersetzungen, weil die Bedeutung des Wortes nicht mehr gewiss ist. Dieser Begriff kommt in 13 der Psalmen vor. Das Verb „sakal“ bedeutet so viel wie „sei weise“ oder „sei erfolgreich“. Deswegen schlagen manche Ausleger vor, dass der Begriff etwas wie „ein Meditation“ oder „ein geschickter Psalm“. ⁷
- (מִקְטָם) „miktam“ Die Bedeutung dieses Begriffes ist auch nicht mehr gewiss. Er kommt in sechs Psalmen vor (16, 56-60). Mowinckel meinte, dass „miktam“ „Lied der Sühnung“ bedeuten könnte, weil „miktam“ ähnlich zu dem Akkadischen Wort „katamu“ (d.i. Sühnung) ist. Andere meinen der Begriff ein „Inskription Gedicht“ bedeutet. Martin Luther hat diesen Begriff mit „Ein güldenes Kleinod“ übersetzt.
- (תְּפִלָּה) „tefillah“ bedeutet „Gebet“ und kommt in dem Überschrift von Psalmen 17, 86, 90, 102 and 142 (siehe auch Ps. 72,20 und Habakkuk 3,1) ⁸

Namen der Psalmen, die die Funktion des Psalms angeben: ⁹

- (לְיוֹם הַשַּׁבָּת) „für den Sabbattags“
Ein Psalm. Ein Lied. Für den Tag des Sabbats. (Ps. 92,1 ELB6)
- (לְתוֹדָה) „lithodah“= für Danksagung“ (Ps. 100).
- (לְהִזְכִּיר) „lihazikir“ = „zur Erinnerung“ (Psalm 38 und 70).
- (שִׁיר הַמַּעֲלֹת) „shir hemmaalioth“ = „ein Lied für das Hinaufgehen“. Dieser Begriff wird in den meisten deutschen Übersetzungen mit „Wallfahrtslied“ übersetzt (Psalm 120-134).
- (לְלַמֵּד) „lilammed“ = „um zu unterrichten“ (Ps. 60).

B. Eine richtige Aufteilung der Überschriften ist nötig:

⁶ Ross, Seite 47

⁷ Ross, Seite 48

⁸ Ross, Seite 48

⁹ Liste der Begriffe aus Ross entnommen, Seite 48

Lange haben Ausleger ihre Schwierigkeiten mit der Bedeutung von der Überschrift für Psalm 88 gehabt. Ein Mann namens „Thirtel“ hat aber eine gute Beobachtung anhand des Liedes in Habakuk 3 gemacht.

In Habakuk 3,1 haben wir die Überschrift: „Gebet des Propheten Habakuk nach Schigjonot.“

In 3,19 haben wir als Schlussschrift des Liedes: „Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!“

Das ist genau das, was wir in den Psalmen sehen. Die Informationen die mit dem Autor und mit dem Inhalt des Psalms zu tun haben, gehören in der Überschrift. Die Informationen bzgl. des Chorleiters und der Musik gehören ausschließlich am Ende des Psalms als Schlussschrift.

Psalm 87 und 88 sollen dann so aussehen:

Von den Söhnen Korachs. Ein Psalm. Ein Lied.

Seine Gründung ist auf den heiligen Bergen.

² Der HERR liebt die Tore des Zion mehr als alle Wohnungen Jakobs.

³ Herrliches ist über dich geredet, du Stadt Gottes.//

⁴ Ich will Rahab und Babel erwähnen bei denen, die mich kennen; siehe, Philistäa und Tyrus samt Kusch. Dieser ist dort geboren.

⁵ Von Zion aber wird gesagt werden: Mann für Mann ist darin geboren. Und der Höchste, er wird es befestigen.

⁶ Der HERR wird schreiben beim Verzeichnen der Völker: Dieser ist dort geboren.//

⁷ Und singend und den Reigen tanzend <werden sie sagen>: Alle meine Quellen sind in dir!

Ein Lied. Ein Psalm. Von den Söhnen Korachs. Dem Chorleiter. Nach Machalath

Hier haben wir ein Inclusio. Ausnahmsweise wird die Überschrift als Teil des Psalms in der Unterschrift wiederholt, aber Spiegelverkehrt. So dient diese Aussage als Buchenden für das Lied.

Psalm 88 soll dann so aussehen in der Bibel:

Ein Maskil. Von Heman, dem Esrachiter.

² HERR, Gott meines Heils! Des Tages habe ich geschrien und des Nachts vor dir.

³ Es komme vor dich mein Gebet! Neige dein Ohr zu meinem Schreien!

⁴ Denn satt ist meine Seele vom Leiden, und mein Leben ist nahe dem Scheol.

⁵ Ich bin gerechnet zu denen, die in die Grube hinabfahren. Ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat,

⁶ unter die Toten hingestreckt, wie Erschlagene, die im Grab liegen, derer du nicht mehr gedenkst.

Denn sie sind von deiner Hand abgeschnitten.

⁷ Du hast mich in die tiefste Grube gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.

⁸ Auf mir liegt schwer dein Zorn, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt.//

⁹ Meine Bekannten hast du von mir entfernt, hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.

¹⁰ Mein Auge verschmachtet vor Elend. Zu dir rufe ich, HERR, den ganzen Tag. Ich strecke meine Hände aus zu dir.

¹¹ Wirst du an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, dich preisen?//

¹² Wird von deiner Gnade erzählt werden im Grab, im Abgrund von deiner Treue?

¹³ Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

¹⁴ Ich aber, HERR, schreie zu dir, und am Morgen möge dir mein Gebet begegnen.

¹⁵ Warum, HERR, verwarfst du meine Seele, verbirgst du dein Angesicht vor mir?

¹⁶ Elend bin ich und todkrank von Jugend auf. Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt.

¹⁷ Deine Zorngluten sind über mich hingegangen, deine Schrecknisse haben mich vernichtet.

¹⁸ Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag, sie umringen mich allesamt.

¹⁹ Du hast mir entfremdet Freund und Nachbarn. Meine Bekannten sind Finsternis.

Das Problem der zwei Autoren für Psalm 88 ist hiermit weg. Der Begriff „Dem Chorleiter“ kommt 55mal in den Überschriften vor (sollte aber als Schlusschrift vorkommen) und immer an der ersten Stelle. Aber hier in Psalm 88 kommt es mitten in der Überschrift. Auch dieses Problem ist jetzt weg, wenn wir bedenken, dass der Begriff „dem Chorleiter“ immer zum Psalm davor gehört. Und das Problem der zwei unterschiedlichen Fachbegriffen für den einen Psalm 88 (nämlich *Maskil* und *Psalm*) verschwendet ebenso. Also, ich bin von Thirtel's theorie überzeugt.

Für mehr Information über dieses Thema kann ich folgende Werke empfehlen. Sie sind leider aber nur auf English:

Thirtle, James William. *The Titles of the Psalms: Their Nature and Meaning Explained*.

London: Henry Frowde, 1904.

Waltke, Bruce K. "Superscripts, Postscripts, or Both." *Journal of Biblical Literature* 110, no. 4 (Winter 1991): 583–96.

Wilson, Gerald Henry. "Evidence of Editorial Divisions in the Hebrew Psalter." *Vetus Testamentum* 34, no. 3 (July 1984): 337–52.

C. Sind die Überschriften inspiriert?

Psalmen außerhalb des Psalters haben Überschriften und auch Unterschriften:

- 2.Sam. 22,1
- Jes. 38,9
- Hes. 19,1 und 14c.
- Hab. 3,1 und 19

Wenn diese inspiriert sind, warum nicht die in den Psalmen? Die Tatsache, dass die Überschriften so alt sind, argumentiert für ihre Inspiration. Denn sie sind bereits in der Septuaginta und sie wurde 200 Jahre vor Christus zu Ende übersetzt. Und die Übersetzer haben offensichtlich die Bedeutung der Musikbegriffe nicht mehr verstanden, denn sie haben zum Teil die hebräischen Wörter mit griechischen Buchstaben geschrieben, ohne sie zu übersetzen. Und der Begriff für „dem Chorleiter“ haben sie mit „zu dem Ende“ übersetzt. Also, die Überschriften waren schon lange vor der Übersetzung der Septuaginta Teil des hebräischen Textes.

III. Literarische Instrumente innerhalb der Psalmen:

1) Parallelismus: Synonym

Ein Tag und eine Nacht	sprudelt dem anderen meldet der anderen	Kunde zu, Kenntnis (Ps. 19:3 ELB6)
---------------------------	--	---------------------------------------

2) Wiederholungen:

- Psalm 29: „Stimme Jahwes“ 7mal
- Psalm 101 „Ich will...“
- Psalm 106,7.13.21 „Sie vergaßen schnell...“
- Psalm 37:
 - „Entrüste dich nicht“ 37,1.7.8
 - „das Land besitzen“ 37,3.9.11.22.27.29.34

- Psalm 78,8.10.11.17.22.32.34.39-42.56.57 Hier wird die Treue Gottes der Untreu Israels durch eine Wiederholung der Geschichte gegenübergestellt, wie in so vielen anderen Bibelstellen. (siehe auch die Psalmen 105 und 106)
- **Psalm 107:** Hier haben wir in vier historischen Beispielen ein Muster: 1) Sünde, 2) Züchtigung, 3) ein Schrei um Hilfe, 4) die Rettung Gottes und 5) die erwartete Reaktion der Erretteten.

1. Sünde: 4.10.17.23
2. Züchtigung oder Not: 5.12.18.24-27
3. Der Schrei um Hilfe: 6.13.19.28
4. Die Rettung Gottes: 7.14.20.29-30.
5. Die erwartete Reaktion der Erretteten: 1-2.8.15.21-23.31-32.43

3) Refrain

Psalm 107,8.15.21.31.43

4) Inclusio

- Psalm 1,1 und 2,12
- Psalm 139:1.23

5) Chiasmus

A¹
 B¹
 C¹
 C²
 B²
 A²

- Ps. 15 "Wer darf auf deinem Berg wohnen?" V.1
 Ps. 16 „Der Herr ist mein Becher“ V. 5
 Ps. 17 Ein Gebet für die Befreiung von den Feinden
 Ps. 18 Ein königlicher Psalm bzgl. des Kampfes
 Ps. 19 Die Torah (das Gesetz)
 Ps. 20-21 Zwei königliche Psalmen bzgl. des Kampfes
 Ps. 22 Ein Gebet für die Befreiung von den Feinden
 Ps. 23 „Mein Becher fließt über“ V. 5
 Ps. 24 „Wer darf hinaufsteigen?“ V. 3¹⁰

Wenn diese Psalmen tatsächlich so zusammengestellt wurden, sodass sie ein Chiasmus bilden, dann wollte der Gestalter der Bücher das Wort Gottes in den Mittelpunkt stellen.

6) Alphabet Psalmen (z. B. Ps. 119)

Auch ein Teil der Klagelieder sind so aufgebaut in Jeremia.

IV. Die unterschiedlichen Kategorien der Psalmen:¹¹

1) Klagelieder bzw. Klage Psalmen

¹⁰ Ross, Seite 56

¹¹ Zum größten Teil aus Ross entnommen, Seiten 111-145

Klagepsalmen haben üblicherweise folgende Teile:

- Ein Schrei um Hilfe: „O Herr, Hilfe mir!“
- Eine Beschreibung der Not:
- Ein Bekenntnis des Vertrauens zu Gott:
- Eine Bitte um das Eingreifen Gottes: Hier werden auch die Gründe genannt, warum Gott ihr Gebet hören bzw. erhören soll.
- Ein Eid des Lobes oder des Dankopfers, wenn Gott das Gebet erhört.

Wenn der Klagepsalm die ganze Gemeinde betrifft, dann sind dieselben Elemente normalerweise vorhanden, aber mit dem Fokus auf die Nation und ihre Feinde.

2) Psalmen, in denen ein Fluch über die Feinde herbeigewünscht wird.

Laut Ross gibt es etwa 18 solche Psalmen. Die Psalmen 35, 69 und 109 beinhalten ein starkes Verwünschen von den Gottlosen. In dem Fall von Psalm 109 geht es um Judas, der Jesus verraten hat (siehe V. 8).

3) Lobpsalmen (siehe Ps. 50,14 und Hebräer 13,15)

Ross betont, dass Lobpreis in den Psalmen hauptsächlich ein Erzählen der Größe Gottes anderen Menschen ist. Das heißt, dass Gott von seinem Kind vor anderen gerühmt wird. Im Gegensatz hierzu wird Danksagung an Gott selbst gerichtet.

Solche Psalmen beginnen oft mit „Ich werde den Herrn loben, weil ...“

4) Pilgerlieder oder Wallfahrtslieder (Psalms 120-134).

Alle Männer Israels müssten dreimal im Jahr für die Feste nach Jerusalem reisen. Oft reisten sie in Gesellschaft mit anderen Israeliten. So war es der Fall als Joseph und Maria erst nach einer Tagesreise gemerkt hatten, dass Jesus in Jerusalem geblieben ist. Sie dachten, dass er unter den Verwandten sei (Lukas 2).

5) Lieder über Zion (Psalmen 46, 48, 76, 84, 87 und 122)

-

6) Thron Psalmen: (Psalmen 2, 47, 93, 96, 97, 98, 99).

Diese Psalmen betonen die Herrschaft Gottes über der ganzen Welt. „Jahwe herrscht“ ist typisch von diesen Psalmen. Zum Teil beziehen sie sich auch auf die Zukunft, wenn Jesus den Thron Davids eines Tages einnehmen wird.

7) Weisheit Psalmen:

Haupteigenschaften dieser Gattung:

- Wie in den Sprüchen, lesen wir die „besser ist“ Aussagen: z.B. Ps. 37,16
- Ermahnung den Herrn zu fürchten.
- „Glücklich ist...“ Ps. 1
- Gegenüberstellung des Lohnes des Gottlosen von dem Lohn des Gerechten. z.B. Psalm 1

8) Messianische Psalmen ¹²

- Der Messias als König und Priester: 2; 18; 20; 45; 61; 72; 89; 110; 132
- Das Leiden des Messias: 22; 35; 41; 55; 69; 109
- Der Messias als Menschensohn: 8; 16; 40
- Das Kommen von Jahwe um zu richten und zu retten: 18; 50; 68; 96-98; 102

Eine wichtige Frage: Wie sollen wir mit Zitaten aus dem Neuen Testament umgehen? Sollen wir bei der Auslegungen der Psalmen ihren Gebrauch im N.T. berücksichtigen?

Es ist klar im Neuen Testament, dass gewisse Wahrheiten bezüglich des Messias durch die Psalmen geschildert und sogar prophezeit werden.

1. Dass der Messias Leiden und auferstehen soll, wird in den Psalmen prophezeit (z.B. Ps. 16).
2. Dass er nicht allein König sein soll, sondern auch Hohe Priester in aller Ewigkeit, wird uns auch geschildert (Ps. 110).
3. Dass er Größer als David ist, wird uns ebenso geschildert in den Psalmen (z.B. Ps. 110). Also die Gottheit Jesu wird klar und deutlich geoffenbart.
4. Die Herrschaft des Messias, nicht allein über Israel sondern über der ganzen Erde wird betont (z.B. Ps. 2).

Was die Apostel im N.T. getan haben, ist diese Wahrheiten, die auch in dem historischen Zusammenhang der Psalmen zu sehen sind, für uns heute angewandt. Sie haben uns geschildert, was für einen herrlichen Wert diese Wahrheiten für uns heute haben. Sie haben die Wahrheiten über den Messias benutzt, **um** Jesus groß zu machen, **um** die Gewissheit unseres Heils in uns zu stärken, und **als** Apologetik für die Urgemeinde bezüglich des Leidens und der Reichweite seines Opfers verwendet. Denn die Juden haben es für unmöglich gehalten, dass der Messias leiden sollte. Zweitens, haben selbst die Apostel anfangs nicht verstanden, dass das Opfer Jesu auch für die Nationen sei. Und drittens, viele Juden haben nicht verstanden, wie es möglich sei, dass Jesus König und Priester zugleich sei (Hebr. 6-7 über Melchisedek erklärt diese Sache).

In Apg. 2,24-36 haben wir ein primäres Beispiel davon, wie die Apostel tadellos die Psalmen in Bezug auf Jesus zitiert haben. Sie haben den Text nicht vergeistlicht. Sie haben genau das gesehen, was Gott durch diesen Text aussagen wollte. In diesem Text zitiert Petrus von zwei Psalmen um die Notwendigkeit des Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi zu betonen. Dazu wollte er die Göttlichkeit Jesu als Sohn Gottes verkündigen.

In Matt. 22,41-46 bringt Jesus seine Gegner an ihre Grenzen, indem er eine Frage bezüglich Psalms 110 stellt. Warum? Jesus wollte betonen, dass der Sohn Davids (d.h. der Messias) größer als David selbst sei.

V. Die wichtige Rolle der Psalmen im Leben des Kindes Gottes:

Dass die Psalmen für die Kinder Gottes von großer Bedeutung sein sollen ist leicht zu erkennen. Erstens, da sie früher gesungen wurden, war der Inhalt von Gott für das auswendige Lernen gedacht.

¹² Die aufgeführte Liste der *Messianischen* Psalmen sind Aus „The Expositor’s Bible Commentary“ entnommen. Volume 5; Seite 586. General Editer Frank E. Gaebelin

Zweitens, sie werden häufig im Neuen Testament in Bezug auf Jesus zitiert. Von den etwa 360 Zitaten aus dem Alten Testament in dem Neuen Testament, sind ein Drittel davon aus dem Psalmen.¹³

Nicht allein die Kirchengeschichte bestätigt die Beliebtheit der Psalmen unter den Kindern Gottes, sondern auch die Tatsache, dass unter den Schriftrollen aus Qumran am Toten Meer waren mehr Exemplare von den Psalmen vorhanden, als von allen anderen Büchern der Bibel.¹⁴

Das Schlusswort:

Der Heilige Geist hat uns in den 150 Psalmen mehr gegeben als ein Buch der Gebete und des Lobes Israels. Das Buch der Psalmen schildert Gottes Offenbarung an Israel und Israels Reaktion im Glauben an den Herrn.

Die Psalmen widerspiegeln den Glauben Israels. Durch die Psalmen empfangen wir Fenster, durch die wir einen Blick in das Leben unserer Glaubensgeschwister von mehr als 2,500 Jahren gewinnen. Die Psalmen laden uns ein zu erfahren, welche Beziehung das Volk Gottes zu ihrem Gott hatte. Die Psalmen bezeugen von der Herrlichkeit des Zions, von dem Bund mit David, von der Treue Gottes, von dem Auszug aus Ägypten und von dem Einzug in das verheißene Land, von Gott als Schöpfer-Erlöser-König, und von Jahwe als göttlicher Krieger. Wir sehen ein Wechselspiel zwischen vielen verschiedenen Themen und Schwerpunkten, die, wenn isoliert betrachtet, uns helfen können, das AT als Ganzes und sein Einfluss auf das NT besser zu verstehen.

Das Buch der Psalmen ist genau das richtige Rezept für eine lauwarm gewordene Gemeinde, weil es uns offenbart wie groß, wunderbar, herrlich, weise und Ehrfurcht erregend Gott ist. Wenn Gottes Volk bereits vor der Menschwerdung Jesu einen solchen starken Glauben an den Tag legen konnten, indem sie von seiner Größe und seiner Bereitschaft zu helfen zeugten, dann wie viel mehr sollte dies uns Christen der jetzigen Zeit charakterisieren?! Das Buch der Psalmen kann unsere Beziehung zu Gott und unseren Umgang innerhalb der Familie revolutionieren, dazu auch die Gemeinschaft und das Zeugnis der Gemeinde Jesu Christi.¹⁵

¹³ Dr. William Barrick, aus seinen Unterrichtsnotizen für seinen Kurs „Exegesis of Selected Psalms“ zitiert.

¹⁴ Barrick

¹⁵ Zitat aus *The Expositor's Bible Commentary*, Vol. 5; Seite 5